

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
der Freien Universität Berlin

Arbeitsbereich Schul- und Unterrichtsforschung

Masterarbeit

im
Masterstudiengang Lehramt

< Titel der Masterarbeit >

Hinweis: Dieses Dokument wurde vom Arbeitsbereich Schul- und Unterrichtsforschung für Student*innen erstellt, die in diesem Arbeitsbereich ein Literaturreview als Masterarbeit schreiben möchten. Die Einhaltung dieser Vorgaben bildet die Grundlage für die Bewertung der Arbeit. Bitte benutzen Sie dieses Dokument als Vorlage für Ihre Masterarbeit und behalten Sie die Formatierungen bei.

Achtung: Graue Felder wie dieses enthalten Hinweise zu einzelnen Kapiteln der Arbeit. Darunter finden Sie weiterführende Anmerkungen zur inhaltlichen

Erstgutachter*in: < Titel, Vorname und Name >

Zweitgutachter*in: < Titel, Vorname und Name >

vorgelegt von: < Vorname Nachname >

Matrikel – Nr.: < Nummer >

E-Mail: < E-Mail-Adresse >

Wörter im Textteil: < Anzahl >

Datum

Unterschrift

Erklärung zu Masterarbeit mit dem Titel:

XY

1. Hiermit versichere ich,

- dass ich die von mir vorgelegte Arbeit **selbständig** abgefasst habe, und
- dass ich **keine weiteren Hilfsmittel** verwendet habe als diejenigen, die im Vorfeld explizit zugelassen und von mir angegeben wurden, und
- dass ich die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht wurden, und
- dass ich Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach KI-basierten Tools (insbesondere Textgeneratoren) entnommen sind, unter Angabe der Quelle kenntlich mache, die genutzten Tools im Anhang der Arbeit dokumentiere und die Art der Nutzung angebe, und
- dass ich die vorliegende Arbeit noch nicht für andere Prüfungen eingereicht habe.

2. Mir ist bewusst,

- dass ich diese Prüfung nicht bestanden habe, wenn ich die mir bekannte **Frist für die Einreichung** meiner Arbeit versäume,
- dass ich, sofern ich zur Erstellung dieser Arbeit KI-basierter Tools verwendet habe, die Verantwortung für eventuell durch die KI generierte fehlerhafte oder verzerrte (bias) Inhalte, fehlerhafte Referenzen, Verstöße gegen das Datenschutz- und Urheberrecht oder Plagiate trage,
- dass ich im Falle eines **Täuschungsversuchs** diese Prüfung nicht bestanden habe, und
- dass ich im Falle eines **schwerwiegenden Täuschungsversuchs** ggf. die Gesamtprüfung endgültig nicht bestanden habe und in diesem Studiengang bzw. Studienangebot nicht mehr weiter studieren darf.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Richtigkeit dieser Angaben.

Berlin, den XY.XY.20XY

Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Zusammenfassung.....	5
1. Einleitung.....	6
2. Theorie.....	7
3. Darstellung der Rechercheergebnisse.....	7
4. Diskussion.....	8
4.1. Schlussfolgerungen.....	8
4.2. Limitationen.....	9
4.3. Praxisrelevanz.....	9
Literaturverzeichnis.....	10
Anhang.....	12

Hinweis: Die oberste Strukturierungsebene gliedert sich in die vier Teile der Arbeit: Einführung, Theorie, Ergebnisse und Diskussion. Diese Ebene muss eingehalten werden. Auf der zweiten und dritten Strukturierungsebene dürfen Sie auch andere bzw. weitere Unterkapitel einfügen, wenn dadurch Ihre Arbeit übersichtlicher gegliedert wird. Unterteilen Sie ein Kapitel nur dann weiter, wenn Sie mindestens zwei Unterkapitel vorgesehen haben. Die Arbeit sollte insgesamt nicht mehr als drei Strukturierungsebenen aufweisen (also z.B. 1.1.1).

Im Folgenden wird die formale und inhaltliche Gestaltung der einzelnen Kapitel genauer beschreiben. Dabei werden auch Richtwerte für den Umfang der vier großen Teile der Arbeit genannt.

Formales: Kennzeichnen Sie sorgfältig alle Quellen, die Sie in Ihrer Arbeit verwendet

Abbildungsverzeichnis (falls vorhanden)

Tabellenverzeichnis (falls vorhanden)

Abkürzungsverzeichnis (falls vorhanden)

Zusammenfassung

Ziel: Überblick über die zentralen Inhalte Ihrer Masterarbeit.

Formales: Die Zusammenfassung enthält in der Regel keine Abkürzungen. Fachbegriffe, die nicht allgemein bekannt sind, sollten vermieden oder sehr kurz erläutert werden.

Umfang: Die Zusammenfassung sollte nicht mehr als 160 Wörter enthalten.

Die Zusammenfassung dient dazu, die gesamte Arbeit in Kürze darzustellen. Dazu werden zu allen Teilen der Arbeit nur die wichtigsten Informationen gegeben. Die Zusammenfassung berichtet die Fragestellung, das Vorgehen bei der Literaturrecherche, das Ergebnis dieser Recherche und die Schlussfolgerungen, die daraus für die Fragestellung gezogen werden. Die Zusammenfassung muss ohne Zusatzwissen für sich allein verständlich sein. Wir empfehlen, die Zusammenfassung erst dann zu schreiben, wenn Sie den Text der Masterarbeit weitgehend ausgearbeitet haben.

1. Einleitung

Zielsetzung: Dieser Teil der Arbeit dient der Einleitung der wissenschaftlichen Fragestellung, zu der Sie die Literaturrecherche durchführen. Übergeordnetes Ziel ist es, bei der lesenden Person Interesse für das Thema Ihrer Arbeit zu wecken. Eine gute Einleitung zeichnet sich unter anderem durch eine übersichtliche inhaltliche Strukturierung aus.

Bitte beachten: Ihre persönliche Motivation, sich dem Thema zu widmen ist (anders als in einem Exposé) in dieser Arbeit *nicht* relevant. Wenn Sie einen persönlichen Bezug zur Fragestellung haben, darf dieser *nicht* dazu führen, dass Ihre Darstellung einen voreingenommenen Eindruck macht. Vermeiden Sie Formulierungen, die Ihre persönliche Meinung oder emotionale Betroffenheit zum Ausdruck bringen.

Aufgabe dieses ersten Abschnittes ist es, das Thema vorzustellen, mit dem sich die vorliegende Arbeit befasst. Dabei beschreiben Sie dieses Thema zunächst praxisnah und ohne Bezug auf wissenschaftliche Erklärungsansätze. Aus der Beschreibung sollte deutlich werden, dass sich die Thematik auf eine Situation oder einen Sachverhalt bezieht, mit dem Lehrkräfte in der Schule konfrontiert sind. Außerdem sollte erkennbar sein, dass das Thema Bedeutung für das Handeln von Lehrkräften besitzt.

Bevor Sie im Einleitungsteil allgemeingültige Aussagen über einen Sachverhalt machen (z.B., dass ein bestimmtes Problem häufig in der Schule vorkommt), prüfen Sie, ob diese Aussage tatsächlich als gesichert gelten kann. Das gilt auch für Behauptungen, die Ihnen als selbstverständlich oder allgemein anerkannt erscheinen. Verweisen Sie auf wenigstens eine passende Quelle, die diese Aussage belegt. Falls Sie keine passende Quelle finden, prüfen Sie, ob Sie die Aussage weglassen können oder wählen Sie eine Formulierung, die deutlich macht, dass es sich um einen subjektiven Eindruck handelt.

Erläutern Sie, warum sich Lehrkräfte mit der oben genannten Thematik befassen sollten. Zeigen Sie auf, inwieweit das Problem Relevanz besitzt im Hinblick auf die professionellen Ziele der Lehrkraft.

Das Kapitel endet mit der wissenschaftlichen Fragestellung, die Sie untersuchen. Die Frage sollte sich auf die Beziehung von mindestens zwei Merkmalen, Objekten, Personengruppen oder Sachverhalten beziehen. Dabei kann nach einem Zusammenhang oder nach einem Unterschied gefragt werden. Zudem muss der fragliche Sachverhalt direkt beobachtbar oder zumindest indirekt messbar sein.

2. Theorie

Zielsetzung: Ziel dieses Teils ist es, die wissenschaftliche Fragestellung theoretisch zu verorten und herzuleiten. Beschreiben bzw. definieren Sie die für die Fragestellung wichtigen Konstrukte und stellen Sie die zentralen Theorien und Modelle dar.

Formales: Achten Sie darauf, dass es an dieser Stelle nur um die wissenschaftliche Beschreibung des Problems geht. Lösungsansätze bzw. Antworten auf die Fragestellung, die sich aus wissenschaftlichen Untersuchungen oder Theorien ableiten lassen, werden erst nach Abschluss der Literaturrecherche im Ergebnisteil bzw. der Diskussion vorgestellt.

Umfang: ca. 25 % des Gesamttextes.

Beschreiben Sie die Theorien und Modelle, in die die Fragestellung verortet und eingeordnet wird. Wichtig ist, dass Kerngedanken der Theorien (bspw. Annahmen, Wirkrichtungen, oder Konsequenzen) nachvollziehbar dargestellt werden. Definieren Sie dabei die zentralen pädagogisch-psychologischen Fachbegriffe, die in direktem Zusammenhang mit Ihrer Fragestellung stehen und erläutern Sie, welche Bedeutung sie für die Fragestellung besitzen.

3. Darstellung der Rechercheergebnisse

Zielsetzung: Hier geben Sie einen zusammenfassenden und strukturierten Überblick über alle Informationen, die Sie aus Ihrer gesamten Literaturrecherche im Hinblick auf Ihre Fragestellung gewinnen konnten.

Formales: Berichten Sie die Ergebnisse ohne Bewertungen oder Schlussfolgerungen, die Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung folgt erst im anschließenden Diskussionsteil.

Umfang: ca. 30 % des Gesamttextes.

Berichten Sie in einem kurzen Abschnitt Ihr methodisches Vorgehen bei der Literaturrecherche. Nennen Sie die Literaturdatenbank(en) bzw. Suchmaschine(n), die Sie verwendet haben und die Suchbegriffe bzw. Kombinationen von Suchbegriffen. Geben Sie an, wie viele Suchergebnisse Sie damit erzielt haben und nach welchen Kriterien Sie eine finale Auswahl der Literatur getroffen haben. Stellen Sie hier die ausgewählten empirischen Studien genauer vor (in der Regel 4 bis 6 Studien, Abweichungen davon sind in Absprache mit Ihrer Betreuung möglich). Benennen Sie knapp die jeweils zugrundeliegende Theorie und Fragestellung, erläutern Sie das Studiendesign, die Methode und die Stichprobe.

Beschreiben Sie differenziert die wesentlichen Untersuchungsergebnisse. Legen Sie den Schwerpunkt auf die Ergebnisse, die für Ihre Fragestellung relevant sind. Bei quantitativen Studien berichten Sie die relevanten statistischen Kennwerte, sofern Sie zum Verständnis beitragen. Die Strukturierung dieses gesamten Abschnitts ergibt sich in der Regel aus inhaltli

chen oder formalen Unterschieden der final ausgewählten Literatur. Es kann z.B. sinnvoll sein, die Ergebnisse gegliedert nach verschiedenen Untersuchungsansätzen (z.B. Korrelationsstudien und Experimente) oder konkurrierenden Theorien zu berichten.

Recherchieren Sie über die ausgewählten Studien hinaus weitere wissenschaftliche relevante Literatur, die dem Verständnis und der Bearbeitung Ihrer Fragestellung dient. Dies können beispielsweise Buchkapitel aus Lehrbüchern oder weitere Beiträge in Fachzeitschriften sein.

Sollte Ihre finale Literaturlauswahl widersprüchliche Erkenntnisse umfassen, sollten Sie diese darstellen, damit Sie diese Befundlage im nachfolgenden Kapitel diskutieren können. Komplexe Sachverhalte können Sie mit einer selbst gestalteten Abbildung oder tabellarisch veranschaulichen. Die Sachverhalte müssen aber immer auch in Textform beschrieben werden. Formale Hinweise zur Tabellenerstellung sowie zur Gestaltung von Abbildungen finden Sie am Ende dieses Dokumentes im Hinweisblock C.

4. Diskussion

Zielsetzung: In diesem abschließenden Teil Ihrer Masterarbeit diskutieren Sie, inwieweit Ihre Fragestellung auf Grundlage der ausgewerteten Literatur beantwortet werden kann. Zeigen Sie dann Grenzen Ihrer Arbeit auf und gehen Sie abschließend auf die Praxisrelevanz ein.

Formales: Beziehen Sie sich im gesamten Diskussionsteil immer auch auf die in Ihrer Masterarbeit verwendete Literatur. Vermeiden Sie persönliche Bewertungen und Ansichten.

Umfang: ca. 30 % des Gesamttextes.

4.1. Schlussfolgerungen

Interpretieren und bewerten Sie die in Kapitel 3 dargestellten Ergebnisse. Dabei sollten die Ergebnisse nicht im Detail wiederholt werden. Stattdessen nutzen Sie zusammenfassende Formulierungen, die die verschiedenen Ergebnisse der unterschiedlichen Studien beinhalten. Beschreiben Sie, welche Schlussfolgerungen Sie aus den Erkenntnissen im Hinblick auf Ihre Fragestellung ziehen. Jede Schlussfolgerung sollte nachvollziehbar sein.

Wenn Sie zu dem Schluss kommen, dass die Ergebnisse nicht zur Beantwortung ausreichen, dann begründen Sie diese Einschätzung ausführlich. Wenn Sie auf Basis Ihrer Recherche zu widersprüchlichen Antworten gelangt sind, dann erörtern Sie die Argumente, die für bzw. gegen diese Antworten sprechen. Gehen Sie dabei auch auf die Frage ein, welche Antwort stärker durch wissenschaftliche Evidenz gestützt wird.

Berichten Sie am Ende dieses Unterkapitels ggf. weiterführende Ideen und Gedanken. Hier können Sie z.B. auf unerwartete Ergebnisse Ihrer Recherche hinweisen, die einen neuen Blick auf die Problemstellung eröffnet haben. Achten Sie darauf, dass Sie sich dabei nicht zu weit von Ihrer Fragestellung und den Ergebnissen Ihrer Literaturrecherche entfernen. Achten Sie auch darauf, dass Ihre Schlussfolgerungen aus der recherchierten Literatur abgeleitet sind und nicht nur Ihre persönliche Meinung zum Ausdruck bringen.

4.2. Limitationen

Reflektieren Sie kritisch, inwiefern Ihre Fragestellung umfassend beantwortet werden konnte. Gehen Sie hier auf mögliche Einschränkungen ein, wie beispielsweise im Hinblick auf Ihr Vorgehen bei der Literaturrecherche bzw. die ausgewählte Literatur sowie im Hinblick auf mögliche Einschränkungen der empirischen Studien, wie beispielsweise deren Design, Durchführung oder Ergebnisse.

4.3. Praxisrelevanz

Am Ende des Diskussionsteils sollten Sie darauf eingehen, welche Folgerungen sich aus den gewonnenen Erkenntnissen für das praktische Handeln von Lehrkräften ergeben. Greifen Sie hier möglichst erneut die Problemstellung auf, die Sie im Einleitungsteil der Arbeit dargestellt haben. Ordnen Sie die Ergebnisse Ihrer Recherche in diesen schulpraktischen Kontext ein.

Sie können die Arbeit mit einem kurzen Fazit abschließen. Dabei können Sie auch darauf eingehen, welche Fragen noch offen sind und welche neuen oder weiteren Fragen sich aus der Bearbeitung Ihrer Fragestellungen ergeben haben.

Literaturverzeichnis

Das Verzeichnis besteht aus einer Auflistung aller Literatur, auf die Sie in der Arbeit verweisen (nicht mehr und nicht weniger!). Sortieren Sie die Angaben in alphabetischer Reihenfolge (i.d.R. Familienname des Erstautors / der Erstautorin).

Jede Literaturangabe enthält üblicherweise

- Namen der Autorinnen und Autoren
- Erscheinungsjahr
- Titel
- Erscheinungsangaben
- DOI-Name (falls verfügbar)
-

Detaillierte Informationen und konkrete Beispiele zum **Zitieren** und zur Gestaltung Ihres Literaturverzeichnisses finden Sie hier:

Association, A. P. (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association*. American Psychological Association (APA).

Periodisch erscheinende Zeitschriften etc.:

Autorin, A.A., Autor, B.B. & Autorin, C.C. (2000). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, Band, Seite–Seite. doi:xx.xxxx/xxxxxx

Nichtperiodisch erscheinende Werke:

Autorin, A.A. (2000). *Titel der Arbeit*. (ggf. Auflage). Verlag. doi:xx.xxxx/xxxxxx

Teile eines nichtperiodisch erscheinenden Werkes (z.B. Buchkapitel):

Autor, A.A. & Autorin, B.B. (2000). Titel des Kapitels. In A. Herausgeberin, B. Herausgeber & C. Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Buches*, Auflage, (S. xxx–xxx). Verlag.
doi:xx.xxxx/xxxxxx

Nichtperiodische Arbeiten umfassen z.B. Bücher, Berichte, Broschüren, und audiovisuelle Medien.

Periodisch erscheinende Online-Zeitschriften etc.

Autor, A.A., Autor, B.B. & Autorin, C.C. (2000). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, xx, xxx–xxx. Verfügbar unter: Quellenangabe (URL)

Für Online-Dokumente wird die Textüberschrift (nicht Titel der Webseite) und Autorin bzw. Autor angegeben (nicht Name des Onlinemediums):

Autorin, A.A. (2000). Titel des Dokuments. verfügbar unter: Quellenangabe (URL)

Anhang

Hier sollen alle wesentlichen Materialien angehängt werden (z.B. als Auflistung A, B, C...), die zu speziell oder zu umfangreich sind, um in den Text selbst integriert zu werden. Wesentlich sind Materialien dann, wenn sie Informationen enthalten, die nicht anderweitig zugänglich sind und die wichtig für das Verständnis der Arbeit sind. Achten Sie darauf, dass auf jeden Anhang im Text hingewiesen wird. (Beispiel: „Weitere Hinweise zu den Tabellen 5 und 6 in Anhang A“.)

**Auf den
kommenden Seiten
finden Sie formale
und allgemeine
Hinweise
zu Ihrer
Masterarbeit.**

Hinweis A: Allgemeines zu
Sprache, Formatierung,
Einreichung

Hinweis B: Typische
Abkürzungen statistischer
Kennwerte

Hinweis C: Gestaltung von
Tabellen und Abbildungen

Hinweis D:

Quellenangaben im Text

Hinweis E: Auszug aus der
Studien- und
Prüfungsordnung

Hinweis F:

Bewertungsbogen für die
Abschlussarbeit

Viel Erfolg beim Arbeiten
und Schreiben!

Hinweis A

Allgemeines zu Sprache, Formatierung und Einreichung

Formatierung

Papierformat:	DIN A4, einseitig bedruckt
Seitenränder:	Links, rechts, oben und unten mindestens 2,6 cm
Schriftart/-größe:	Serifenfreie Schrift z.B. Arial 11, Times New Roman 12
Überschriften:	Bis ca. Schriftgrad 14 in Fettdruck, Überschriften mit Formatvorlage erstellen, um später das Inhaltsverzeichnis automatisch anlegen zu können. Abstand vor Überschrift größer als nach Überschrift. (Wird durch Formatierung „Überschrift“ automatisch eingestellt.)
Zeilenabstand:	1,5 Linien
Absätze:	Entsprechend gedanklicher Gliederung des Textes
Textausrichtung:	Blocksatz mit moderater Silbentrennung wird angeraten
Seitenzahl:	Unten mittig in der Fußzeile, normale Schrift und Schriftgröße, Nummerierung wird erst ab der 2. Seite sichtbar, vorherige Seiten zählen mit.

Im Bereich ‚Formatvorlagen‘ finden Sie in diesem Word-Dokument die Formformate

- MA_Standard (Für normalen Text)
- MA_Überschrift
- MA_Zwischenüberschrift
- Ma_Literatur (für die Literaturangaben)

Hier sind die jeweils passende Voreinstellung enthalten

Umfang

Die Masterarbeit sollt etwa 10.000-20.000 Wörter umfassen, die Anzahl der Wörter bezieht sich auf den Fließtext, ohne Gliederung, Literaturverzeichnis, Anlagen und Selbständigkeits-erklärung.

Einreichung

Digital in einer (!) PDF-Datei; die Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten und darf keine Rechtebeschränkung aufweisen.

Regel für Dateiname: MA-Arbeit_Vorname_Nachname_Matrikelnummer.PDF

Wissenschaftlich angemessene Sprache

Wenn Sie im Text auf Ihre Person hinweisen wollen, können Sie „ich“ oder „der Autor“ bzw. „die Autorin“ schreiben. Bitte beachten Sie aber, dass Ihre Arbeit keine Erlebnisdarstellung oder Wiedergabe persönlicher Meinungen darstellen soll. Ihre Aufgabe ist es, die Durchführung und die Ergebnisse einer systematischen Literaturrecherche zu berichten und vor dem Hintergrund einer Fragestellung zu diskutieren. Für die inhaltliche Darstellung sollte es irrelevant sein, wer diese Aufgabe bearbeitet hat. Ihre Vorgehensweise können Sie daher in einer unpersönlichen Passiv-Form beschreiben, z.B. „Die Datenbank wurde ausgewählt, weil ...“.

Verwenden Sie in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FU Berlin gendersensible Sprache: https://www.mi.fu-berlin.de/fb/beauf-aussch/beauf-frauen/allg_informationen/gender_und_sprache/index.html

Hinweis B

Typische Abkürzungen
statistischer Kennwerte
(international)

<i>M</i>	Mittelwert
<i>Md</i>	Medianwert
<i>Mo</i>	Modalwert
<i>SD</i>	Standardabweichung
<i>SE</i>	Standardfehler
<i>CI</i>	Vertrauensintervall (Konfidenz-)
<i>N</i>	Größe der Gesamtstichprobe
<i>n</i>	Größe eines definierten Teils der Gesamtstichprobe
<i>p</i>	Irrtumswahrscheinlichkeit
ns.	nicht signifikant

Statistische Kennwerte werden kursiv geschrieben, außer griechische Buchstaben.

Dezimaltrennzeichen

Punkt (statt Komma in psychologisch-pädagogische Fachliteratur) z.B.: 21.56 statt 21,56

Anzahl der Nachkommastellen

Korrelationskoeffizienten und Irrtumswahrscheinlichkeiten werden mit zwei oder maximal drei Nachkommastellen angegeben

Besonderheiten:

Null vor dem Komma fällt weg, wenn Kennwert nicht größer als 1 werden kann z.B.: $r = .36$
oder $p = .002$

Prozentangaben nur als ganze Zahl z.B.: 89 % statt 88,92 %

Hinweis C

Gestaltung von Tabellen
und Abbildungen

Darstellung und Beschriftung von Tabellen

Oberhalb der Tabelle: Jede Tabelle erhält eine eigene Nummer (nicht kursiv), sodass im Text hierauf Bezug genommen werden kann (Bsp.: ‚Wie aus Tabelle 6 zu ersehen, ...‘)
Jede Tabelle hat eine eigene, knappe Überschrift (kursiv).

Innerhalb der Tabelle: werden nach Möglichkeit keine vertikalen, sondern nur horizontale Linien verwendet.

Unterhalb der Tabelle: Anmerkungen (generelle Anmerkungen zur ganzen Tabelle und auch spezielle Hinweise zu bestimmten Zeilen oder Spalten), die für das Verständnis der Tabelle wichtig sind, werden stets unterhalb der Tabelle angeführt. Alle Hinweise unterhalb der Tabelle beginnen mit dem kursiv gesetzten Wort *Anmerkungen*.

Auf jede Tabelle muss im Text hingewiesen werden, z.B. ‚(s. Tabelle 1)‘.

Beispiel

Tabelle 6
Zahl der Fernsehstunden pro Tag

Alter in Jahren	<i>n</i>	MO-FR ^a	SA	SO ^b
3 bis 4	50	1.00	2.10 ^c	2.20
5 bis 6	60	1.30	2.50	2.80

Anmerkungen. Die Sendezeit beträgt pro Tag 12 Stunden. MO: Montag, FR: Freitag, SA: Samstag, SO: Sonntag. Angabe von Medianwerten.

^a Ohne Berücksichtigung von Feiertagen. ^b Mit Berücksichtigung von Feiertagen. ^c Wert bezieht sich auf ein *n* = 48, da fehlende Werte auftraten.

Darstellung und Beschriftung von Abbildungen

Jede Art nicht textlicher Darstellung von Material, die nicht in Tabellenform geschieht, wird unter dem Begriff Abbildung zusammengefasst. Abbildungen beinhalten u. a. Fotografien, Grafiken, Diagramme, Schemata.

Jede Abbildung besitzt einen Titel; sofern notwendig, sind außerdem Legenden anzugeben. Der Titel sowie die Legenden werden unter die Abbildung platziert. Der Titel der Abbildung ist zugleich auch eine Erklärung der Abbildung; daher soll er nicht bloß im Telegrammstil aus einigen knappen Worten bestehen, sondern den Inhalt der Abbildung beschreiben.

Checkliste zur Verwendung von Abbildungen.

- Ist die Abbildung notwendig und sinnvoll?
- Ist die Abbildung einfach, klar und frei von unwesentlichen Details?
- Werden alle verwendeten Abkürzungen und Symbole im Titel oder in der Legende zu der Abbildung erläutert? Sind die in der Abbildung verwendeten Symbole, Abkürzungen und Terminologien konsistent zu denen in der Beschriftung zu dieser Abbildung, zu anderen Abbildungen und zum Text?
- Wurden alle Abbildungen nacheinander mit arabischen Zahlen durchnummeriert?
- Wird auf alle Abbildungen im Text verwiesen?
- Wenn eine Abbildung aus einer anderen Quelle stammt: Ist ein entsprechender Verweis in die Anmerkungen zur Abbildung eingefügt? Wurde das schriftliche Einverständnis der Inhaberin bzw. des Inhabers des Urheberrechts hinsichtlich des Abdrucks und der elektronischen Weiterverwendung dieser Abbildungen eingeholt, und liegt eine Kopie dieser Einverständniserklärung bei?

Beispiel

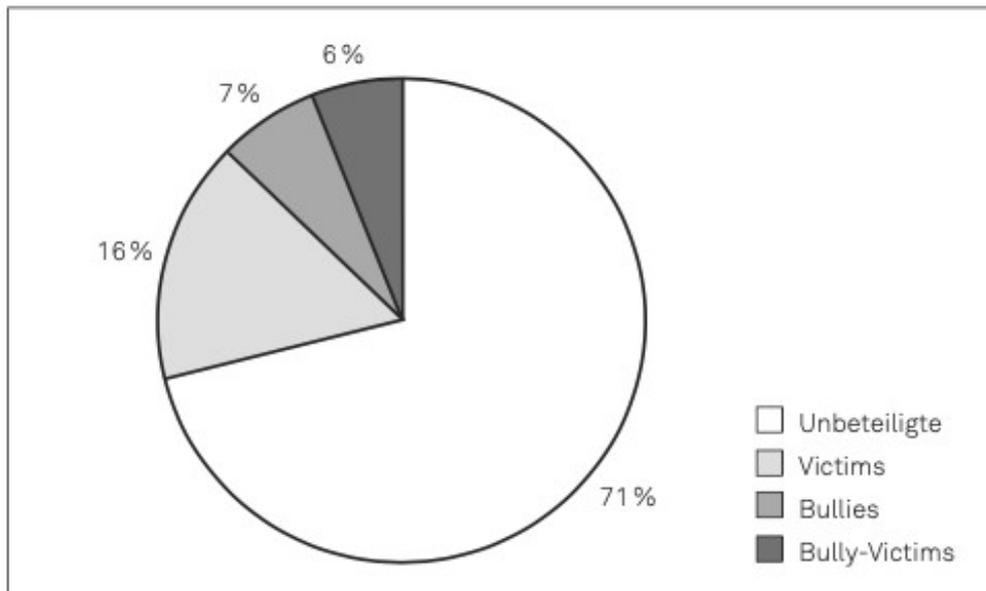


Abbildung 4. Prozentuale Verteilung der Jugendlichen bezüglich Bullying

Hinweis D

Quellenangaben im Text

Die Herkunft einer Aussage wird durch die Angabe der Quelle belegt. Im Text erfolgt ein Kurzhinweis, wodurch die Leserinnen und Leser im alphabetisch geordneten Literaturverzeichnis am Ende des Manuskripts die vollständige Angabe der Quelle finden können.

Kurzhinweise und Literaturverzeichnis sollten deckungsgleich sein, d. h. alle Arbeiten, die im Text erwähnt sind, müssen sich auch in der Literaturliste finden und umgekehrt. Im Text erfolgt die Quellenangabe durch Anführung des Familiennamens der Autorinnen und Autoren sowie des Erscheinungsjahres. Namen erscheinen stets in Groß- und Kleinbuchstaben, sie werden nicht unterstrichen oder kursiv gesetzt.

Die Quellenangaben werden direkt durch die Angabe des Namens und Erscheinungsjahres umgesetzt, ohne die Verwendung von Begriffen wie *siehe*, *vergleiche* bzw. *vgl.*

Nach einer zu belegenden Aussage wird der Name der Autorin oder des Autors und – durch ein Komma getrennt – das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben.

- ... eine frühe Beschäftigung mit diesem Phänomen (Bartlett, 1932/1995) ...

Ist der Name der Autorin oder des Autors Bestandteil des Textes, wird unmittelbar nach dem Namen das Erscheinungsjahr des Werkes in Klammern gesetzt.

- ... schon Bartlett (1932/1995) beschäftigte sich mit diesem Phänomen ...

Sind Name und Jahr im Text angegeben, entfällt die Angabe in Klammern.

Werke von zwei Autorinnen und Autoren werden unter der Angabe beider Namen zitiert.

- Wie Müller und Schuhmann (1883) zeigten, ...
- Weitere Untersuchungen (Müller & Schumann, 1883) ...

Bei mehr als 2 Autorinnen und Autoren:

Beim ersten Auftreten:

- Jörgensen, Laschek, Ohrmann und Weiden (1990)

Weitere Verweise:

- Jörgensen et al. (1990)

Zitieren von Körperschaften, Institutionen, Ämtern:

Erstes Auftreten:

(Deutsches Jugendinstitut [DJI], 1984)

Weiteres Auftreten:

(DJI, 1984)

Nach Möglichkeit sollte die Originalliteratur zitiert werden; das Zitieren von Sekundärliteratur sollte im Text verdeutlicht werden:

- Die Theorie von Bandura (1963) besagt ...
- ... einen Überblick gibt Graumann (1974)

Hinweis E

Auszug aus der Studien-
und Prüfungsordnung für
den Masterstudiengang
Grundschulpädagogik des
Fachbereichs
Erziehungswissenschaft
und Psychologie der Freien
Universität Berlin
FU-Mitteilungen 30/2021
vom 15.12.2021

§ 10 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Masterstudiengang auf wissenschaftlichen Niveau selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren. Gleichwertige Leistungen können vom Prüfungsausschuss angerechnet werden.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie 1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und 2. bereits Module im Umfang von mindestens 60 LP im Masterstudiengang absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Masterarbeit soll themen- und fachspezifisch zwischen etwa 10 000 bis 20 000 Wörter umfassen. Die Bearbeitungszeit beträgt 450 Stunden. Der Bearbeitungszeitraum für die Masterarbeit beträgt 20 Wochen. Sie kann mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers in

englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache abgefasst werden. War eine Studierende oder ein Studierender über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Masterarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Masterarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung mit neuem Thema verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten vier Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Masterarbeit ist in drei maschinenschriftlichen gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form im Portable Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Masterarbeit ist innerhalb von vier Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die Betreuerin oder der Betreuer der Masterarbeit eine oder einer der Prüfungsberechtigten sein.

(8) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(9) Die Anrechnung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anrechnung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

Hinweis F

Bewertungsbogen für die Abschlussarbeit

Gebräuchliche Form. Der betreuenden Person steht es frei, die Bewertung bzw. das Gutachten auch in anderer Form vorzunehmen. Sie können sich danach erkundigen.

Fachbereich
Erziehungswissenschaft und Psychologie



Gutachten zur Masterarbeit

Familienname:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Matrikel-Nr.:	<input type="text"/>

Titel der Arbeit:	<input type="text"/>
--------------------------	----------------------

INHALT	
3,0%	Titel und Zusammenfassung In max. 160 Worten werden vorgestellt ... - Fragestellung - Rechercheprozess - Rechercheergebnisse und Schlussfolgerungen
Anmerkungen (optional)	<input type="text"/>
9,0%	Kapitel 1: Einleitung Vorstellung des Themas und Praxisbezug zum Tätigkeitsfeld werden dargestellt. Forschungsfrage wird vorgestellt inkl. der enthaltenen Merkmale, Objekte, Personengruppen oder Sachverhalte.
Anmerkungen (optional)	<input type="text"/>
16,0%	Kapitel 2: Theorie Kerngedanken der verwendeten wissenschaftlichen Theorien und Modelle werden nachvollziehbar Zentrale pädagogisch-psychologischen Fachbegriffe werden definiert. Diese werden in Bezug auf die Fragestellung eingeordnet.
Anmerkungen (optional)	<input type="text"/>
17,0%	Kapitel 3: Recherche Basale Angaben zur Recherche vorhanden Ausgewählte empirische Studien (Umfang in Absprache mit der Betreuung) werden übersichtlich vorgestellt, inkl. - der jeweils zugrundeliegende Theorien und Fragestellungen, Studiendesign, Methoden, Stichproben und Ergebnissen.
Anmerkungen (optional)	<input type="text"/>
10,0%	Kapitel 4: Diskussion Darstellung von - Schlussfolgerungen in Bezug auf die Fragestellung - Limitationen - Praxisrelevanz
Anmerkungen (optional)	<input type="text"/>

18,0% ALLGEMEINE WISSENSCHAFTLICHE KRITERIEN	
5,4%	Wissenschaftliche Fundierung von Aussagen
4,5%	Schreibstil (Redundanz vermeiden, prägnante Formulierungen)
4,5%	Begründete Argumentation / Kohärenz
3,6%	Fehlerfreie Schlussfolgerungen

15,0% FORMALE ASPEKTE	
6,0%	Korrekte Zitation
3,0%	Darstellung der Quellen im Verzeichnis
3,0%	Formatierung von Text, Tabellen, Abbildungen und Verzeichnissen
3,0%	Rechtschreibung und Interpunktion

12,0% ANGEMESSENE SELBSTSTÄNDIGKEIT bei ...	
4,2%	... der Literaturrecherche und -bearbeitung
4,2%	... dem Schreiben der Arbeit
3,6%	... dem Finden der Fragestellung

Anmerkungen und Hinweise (optional)

Note: Es fehlt noch mindestens eine Teil-Bewertung!

Name Erstgutachter*in

Datum und Unterschrift: 04.06.2024

Hiermit schließe mich dem Gutachten an (falls kein weiteres Gutachten erstellt wird)

Name Zweitgutachter*in

Datum und Unterschrift: 04.06.2024